



Rückantwort

Leipziger Fachgespräche Feste Biomasse
Sächsisches Miscanthus-Fachgespräch
am 5. November 2013

Fax: +49 (0)341 2434-133

☐ Ich nehme am o. g. Fachgespräch teil.

Name, Vorname, Titel

Institution

Funktion

Straße

Postleitzahl Ort

Telefon

E-Mail

Teilnahmegebühr

Die Teilnahmegebühr beträgt 15,- Euro. Diese ist nach §4 Abs. 22a UStG umsatzsteuerbefreit und beinhaltet Pausengetränke sowie -verpflegung. Für Studenten ist der Eintritt kostenfrei.

Wir bitten um vorab Überweisung an folgende Bankverbindung:

Kontoinhaber: DBFZ Deutsches Biomasseforschungszentrum
gemeinnützige GmbH

Bank: Deutsche Kreditbank AG

Bankleitzahl: 120 300 00

Kontonummer: 1001210689

Verwendungszweck: FBMis, Datum, Name Teilnehmer

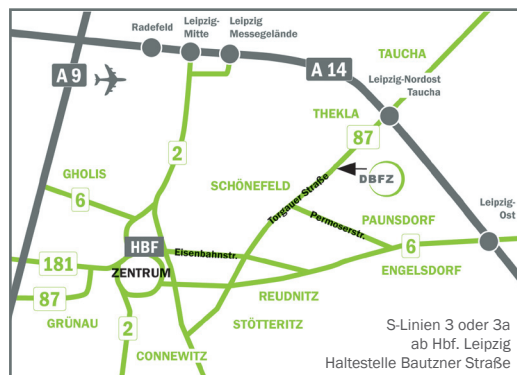
Kontakt und Anmeldung

Bei Interesse melden Sie sich bitte mit Ihrem Namen und Ihrer Funktion im Unternehmen entweder per Mail über fachgespraeche@dbfz.de oder per Fax +49 (0)341 2434-133 an.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Katrin Schumacher (Veranstaltungskordinatorin), Tel.-Nr.: +49 (0)341 2434-119.

Veranstaltungsort

Deutsches Biomasseforschungszentrum gGmbH (DBFZ)
Haus 6 | EG | Seminarraum 109
Torgauer Straße 116 | 04347 Leipzig



Eine detaillierte Anfahrtsbeschreibung finden Sie unter www.dbfz.de

Veranstalter

Deutsches Biomasseforschungszentrum gGmbH (DBFZ)

Interessensgemeinschaft Miscanthus Sachsen

Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft
und Geologie (LfULG)

Sächsische Energieagentur - SAENA GmbH

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE

Freistaat
SACHSEN

saena
Sächsische
Energieagentur GmbH

IGM
MISCANTHUS

DBFZ

LANDESAMT FÜR UMWELT,
LANDWIRTSCHAFT
UND GEOLOGIE

Freistaat
SACHSEN

saena
Sächsische
Energieagentur GmbH

IGM
MISCANTHUS

DBFZ



Leipziger Fachgespräche
Feste Biomasse

Sächsisches Miscanthus-
Fachgespräch

5. November 2013

DBFZ



Hintergrund

Festen Biomassen kommt bei der Energiebereitstellung aus erneuerbaren Energien gegenwärtig eine bedeutende Rolle zu. Bei der Endenergie wie Strom, Wärme und Kraftstoffe erreichte die Biomasse im Jahr 2012 auf nationaler Ebene einen Anteil von über 65 % an der gesamten Energieerzeugung aus Erneuerbaren Energien. Von diesem Anteil wurden nahezu 60 % durch biogene Festbrennstoffe bereitgestellt. Biogene Festbrennstoffe dürften auch in Zukunft durch länder- und bundesspezifische sowie energie- und umweltpolitische Zielsetzungen ihren Stellenwert im Portfolio der erneuerbaren Energien festigen können. Als ein Vertreter der festen Biomassen kann die Pflanze Miscanthus unter entsprechenden Rahmenbedingungen einen Teil zur Steigerung dieses Anteils beitragen.

Die anspruchslose C₄-Nutzpflanze Miscanthus, auch als Riesen-Chinaschilf bezeichnet, erreicht Wuchshöhen von bis zu vier Meter und stellt eine aussichtsreiche Pflanze zur Biomasseproduktion dar. Zum einen bietet Miscanthus aufgrund hoher Festigkeits- und Elastizitätseigenschaften, auch angesichts des hohen Sorptionsvermögens, Vorteile für die Entwicklung neuartiger Produkte zur stofflichen Nutzung wie z. B. in der Bau-, Automobil- und Zellstoffindustrie sowie im Gartenbau. Zum anderen besitzt Miscanthus, unter Betrachtung der technischen und rechtlichen Rahmenbedingungen, auch als standardisierter Alternativbrennstoff zu Holz Marktchancen für den Einsatz in kleinen und mittleren Feuerungsanlagen.

Trotz der positiven Eigenschaften und den daraus resultierenden Anwendungsmöglichkeiten wird Miscanthus in Deutschland derzeit nur in geringen Mengen angebaut. Dies könnte neben fehlenden Informationen bei relevanten Akteuren auch an der noch nicht vorhandenen, breiten Etablierung der Produkte im Markt liegen.

Ziel

Im Rahmen des Fachgespräches werden aktuelle Aktivitäten und Möglichkeiten im Bereich der stofflichen Verarbeitung und energetischen Nutzung von Miscanthus zur Diskussion gestellt. Dabei dient die Veranstaltung dem Erfahrungsaustausch zwischen Wissenschaft und Praxis. Die Interessengemeinschaft Miscanthus Sachsen befasst sich dabei mit Fragestellungen zum Anbau und zur stofflichen wie auch energetischen Verwertung von Miscanthus.

Die Forschungsschwerpunkte des Deutschen Biomasseforschungszentrums hingegen liegen bei der Aufbereitung/Kompaktierung und der energetischen Nutzung der Energiepflanze bzw. der stofflich nicht nutzbaren Anteile.

Das am 5. November 2013 gemeinsam von der Interessengemeinschaft Miscanthus Sachsen, dem Sächsischen Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), der Sächsischen Energieagentur - SAENA GmbH und dem DBFZ organisierte Fachgespräch „Feste Biomasse“ mit dem Schwerpunkt Miscanthus, für das anerkannte Experten und Akteure aus der Praxis gewonnen werden konnten, soll einer Bestandsaufnahme der derzeitigen Aktivitäten, insbesondere mit mitteldeutschem Hintergrund und dem Ableiten des weiteren Vorgehens dienen.



Fotos: A. Pilz, DBFZ

Agenda

- 11:00 Begrüßung und Moderation**
- 11:15 Das Projekt OPTIMISC – Optimierung des Miscanthusanbaus**
Dr. Karl Müller-Sämann,
Agentur für Nachhaltige Nutzung von Agrarlandschaften (ANNA)
Prof. Dr. Iris Lewandowski,
Universität Hohenheim
- 11:40 Praxiserfahrungen zum Miscanthusanbau in Sachsen**
Christof Schierack,
HTW Dresden;
Landwirtschaftsbetrieb Uwe Kühn, Göda
- 12:00 Stoffliche Nutzung von Miscanthus für Formteile und Verpackungen**
Franz Jaeger,
FGW Fasergusswerk Polenz GmbH, Neustadt,
AIF-ZIM Projekt
- 12:30 Mittagspause**
- 13:15 Ökonomische Betrachtung zum Miscanthusanbau von der Pflanzung bis zur Verwertung**
Dr. Frank Eckhard
Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG)
- 13:40 Kompaktierung von Miscanthus – Hintergrund und Herausforderungen**
Andreas Pilz,
Deutsches Biomasseforschungszentrum (DBFZ)
- 14:00 Energetische Nutzung von Miscanthus – Kurzberichte aus der Praxis**
- 14:50 Voraussetzungen für eine breite energetische Nutzung von Miscanthus in Deutschland**
Nadja Weller, Thomas Zeng,
Deutsches Biomasseforschungszentrum
- 15:15 Abschlussdiskussion und Zusammenfassung**